



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG



Heft 15 – Wintersemester 2019/20

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis**

Veranstaltungen – Vorträge – Ausstellungen

LEIPZIGER MEDIÄVISTIK

Abbildung des Titelbildes: © UB Leipzig, Off.Lips.:Lo.80, Bl. C6'

## VORWORT

Vor 500 Jahren wurde Karl V. zum römisch-deutschen König gewählt. Dies ist Anlass einer Tagung an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften vom 1. bis 3. Oktober 2019, die sich dem Herrschaftsgefüge des Habsburgers widmet, der „als Kaiser weit über das Heilige Römische Reich und Europa hinaus Wirkungen entfaltet“, wie die Veranstalter (Prof. Dr. Heiner Lück und Prof. Dr. Ignacio Czeguhn) formulieren. Auch damals stritt man um Europa und formte es zum Teil neu, die Stichworte Reformation, Sacrum Imperium, das Rechtssystem der *Constitutio Criminalis Carolina* stehen für diesen Prozess.

Diese Tagung eröffnet das Wintersemester 2019/20 in Leipzig, das erneut ein breites Spektrum an Mittelalter- und Frühe-Neuzeit-Veranstaltungen entfaltet: Die islamische Welt bis 1200 und Bibliotheksgeschichten der islamischen Welt sind Themen der Lehre, wie auch die Reflexionen über die *minne*, die von den Dichtern in der Volkssprache angestellt wurden, Karl der Große im *Rolandslied* oder in der biographischen Skizze seines Sekretärs Einhard werden ebenso beleuchtet wie Frauenklöster und Klosterarchitekturen oder die maurische Kunst in Spanien; die Frage nach dem Theater im Mittelalter ist Teil der akademischen Lehre, wie auch die nachbiblische jüdische Geschichte und noch manches mehr.

Damit überreiche ich Ihnen das fünfzehnte Heft der *Leipziger Mediävistik* und wünsche zum neuen Semester alles Gute!

Prof. Dr. Sabine Griese  
Institut für Germanistik, Ältere deutsche Literatur  
September 2019

## Veranstaltungen, Vorträge, Ankündigungen

### Oktober 2019

Dienstag, 1. Oktober 2019 – Freitag, 4. Oktober 2019

Internationale Tagung:

„Kaiser Karl V. und das Heilige Römische Reich. Normativität und Strukturwandel eines imperialen Herrschaftssystems am Beginn der Neuzeit“

Die internationale Tagung beruht auf der Kooperationsvereinbarung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig mit der Nationalen Andalusischen Akademie für historisch-juristische Wissenschaften zu Córdoba.

Sie ist dem Herrschaftssystem Kaiser Karls V., der vor 500 Jahren zum römisch-deutschen König gewählt wurde und als Kaiser weit über das Heilige Römische Reich und Europa hinaus Wirkungen entfaltete, gewidmet. Vor allem wird neben dem interdisziplinären Ansatz auch eine komparatistische Betrachtungsweise verfolgt, wofür renommierte Wissenschaftler/innen aus Spanien, Italien und Deutschland gewonnen werden konnten. Auch Sachsen und andere deutsche Territorien werden einbezogen, geht es doch auch um den entschiedenen Gegner der Reformation, mit deren Erforschung die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in starkem Maße befasst ist. Eine Folgetagung wird 2020 in Granada stattfinden, dessen hauptsächlichlicher Gegenstand die restriktive Städtepolitik Karls V. in Spanien (Comuneros-Aufstand 1520–1522) sein wird.

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

Weitere Informationen und das vollständige Tagungsprogramm unter:  
<https://www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/internationale-tagung-kaiser-karl-v-und-das-heilige-roemische-reich>

## Februar 2020

Donnerstag, 6. Februar 2020

Vortrag: Jun.-Prof. Dr. Sophie Marshall (Jena)  
„Verkehrtes Paradies, ungeteilte Liebe. ‚Doppellieder‘ der frühen  
Muskatblut-Überlieferung“

Zeit: 17.00 Uhr c.t.

Ort: HS 1, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Montag, 17. Februar – Dienstag, 18. Februar 2019

Internationale Tagung:

„Insular-kontinentale Wechselbeziehungen in der volkssprachigen Überlieferung des Frühmittelalters und ihre lexikalische Erschließung“

Veranstalter: Althochdeutsches Wörterbuch (Leipzig) in Kooperation  
mit dem Dictionary of Old English (Toronto)

Plenarvortrag: Sonntag, 16. Februar 2020  
Prof. Dr. Dáibhi Ó Cróinín (National University of  
Galway)  
*Vortragstitel und Zeit werden noch bekannt gegeben*

Ort: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig

## **MiLE – Mediaevistik in Leipzig**

Der „Interdisziplinäre Arbeitskreis der Nachwuchswissenschaftler\_innen der Mediaevistik und der Frühen Neuzeit an der Universität Leipzig“ ist ein Zusammenschluss von Promovierenden der verschiedenen mediaevistischen Teildisziplinen an der Universität Leipzig. Der Arbeitskreis trifft sich einmal

im Monat zum interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch im Geisteswissenschaftlichen Zentrum in der Beethovenstraße 15. Im Rahmen der Sitzungen finden Vorträge, Projektvorstellungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion in wechselnder Themenstellung statt, aktuell nehmen ca. 10–15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an den Sitzungen teil. Wir freuen uns über Zuwachs aus allen mediaevistischen und frühneuzeitlichen Teildisziplinen!



Nähere Informationen zum Arbeitskreis und seinem Programm unter:  
<http://www.uni-leipzig.de/~mile>

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2019/20

### Anglistik

Flach, Susanne

#### **Diachrone Linguistik: History of the English Language (Vorlesung)**

Mi. 11.15-12.45 Uhr HS 9, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 1302-02*

This lecture has three primary goals: (1) to give a survey of the linguistic changes that English has undergone from its emergence to the present; (2) to introduce and explain the linguistic concepts necessary for understanding how English has changed; and (3) to embed the discussion of the changes of the language in the broader context of the cultural and social history of Britain.

In particular, the following questions will be raised:

- What are the origins of the English language?
- How does it fit into the Germanic language family?
- When did English become English?
- How did it change over the years?
- What caused the changes?
- What causes language change in general?
- What is the state of the language now?

Apart from providing an insight into these more general aspects of the history of English, the lecture is meant to serve as a basis for successive courses focusing on selected aspects of older stages of English in more detail.

Recommended preparation: Make sure you remember the basics from last term's lecture (synchronic linguistics).

Reuter, Sylvia

#### **Geschichte des US-Englisch: Historical Roots of Present-Day US-English (Seminar)**

Fr. 11.15-12.45 Uhr NSG 222, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 1005-3*

The seminar introduces into the earlier periods of all Englishes, i.e. into Old and Middle English, followed by Early Modern English as the decisive period for the birth of US-English. It then examines the most important factors that have shaped US-English from its beginnings in colonial times up to the present. Yet, as we move

from the past into the present we will not only discuss changes on all language levels, i.e. vocabulary, grammar and pronunciation, but also investigate what authentic texts of various times teach us linguistically.

Reading list: Reader at Printy's (Ritterstr. 5) with syllabus, guidelines, and texts.

## Arabistik und Islamwissenschaften

Klemm, Verena

### **Die islamische Welt bis 1200 (Vorlesung)**

Mo. 16.15-17.45 Uhr HS S 202, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

*Modul: 03-ARA-0310*

Die Vorlesung vermittelt in einem ersten Teil die politische Geschichte der islamisch geprägten Welt vom 6. bis zum 12. Jahrhundert. Im zweiten Teil wird dies durch Beispiele aus der wissenschaftlichen, literarischen und architektonischen Produktion dieser Zeit vorgestellt und erläutert.

Die Vorlesung wird im SS 2020 mit einem Seminar zum 19. und frühen 20. Jahrhundert im Nahen Osten fortgesetzt.

Liebrenz, Boris

### **Menschen und Bücher: Bibliotheksgeschichten der islamischen Welt (Seminar)**

Do. 10.15-11.45 Uhr HS S 202, Schillerstraße 6, 04109 Leipzig

Einzeltermin am 14.11.2019; weitere Termine nach Vereinbarung

*Modul: 03-ARA-0520*

Neueste Forschung hat die große Bedeutung von Bibliotheken und Büchern für die Verbreitung von Ideen und Literatur in den verschiedenen islamischen Kulturen neu bewertet und diesem Thema neue Quellen erschlossen. Die Teilnehmenden des Kurses werden durch Lektüre an die verschiedenen dokumentarischen und literarischen Quellen (Manuskriptvermerke, Kataloge, Chroniken etc.) zur Bibliotheks- und Lesegeschichte der vormodernen islamischen Welt herangeführt. Es wird gefragt, wer die Menschen und Institutionen waren, welche Bücher gelesen, besessen oder gestiftet haben.

Ein Bestandteil des Seminars wird ein Besuch in der Handschriftenabteilung der UB Leipzig sein.

Das Seminar richtet sich an BA-Studierende mit fortgeschrittenen Arabisch-Kenntnissen (ab 5. Fachsemester) und an MA-Studierende.



Noack, Ulrike

**Koran und Koranforschung (Seminar)**

Mi. 15.15-16.45 Uhr NSG 221, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 03-ARA-0320*

Nach islamischer Tradition versammelt der Koran Gottes Wort in Form von Offenbarungen, die über 22 Jahre an den arabischen Propheten Muhammad ergingen. Die Islamwissenschaft hat seit einiger Zeit dieses Narrativ und den koranischen Text selbst in den Fokus genommen und beschäftigt sich intensiv mit Fragen wie: Was wissen wir über die Offenbarung und ihren Verkünder? Wie ist der Koran mit dem spätantiken Umfeld seiner Entstehung verbunden? Welche religiösen Ideen der damaligen Zeit werden aufgenommen und welche Hauptthemen behandelt? In welcher Form tauchen beispielsweise biblische Erzählungen im koranischen Text auf? Die TeilnehmerInnen sollen nach Abschluss des Seminars grundlegende Kenntnisse von Struktur und Inhalten des Korantextes besitzen und diese mit dem Entstehungskontext verbinden können. Sie sollen darüber hinaus verschiedene Thesen zur Koranentwicklung kennen und einordnen können.

<b>Byzantinistik und Neogräzistik</b>
---------------------------------------

Kolovou, Foteini

**Einführung in die byzantinische Literatur (Vorlesung)**

Mi. 17.15-18.45 Uhr GWZ, H3 3.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 23.10.2019

*Module: 04-025-1002, 04-015-1001*

Kolovou, Foteini

**Anna Komnene, *Alexias* (Seminar)**

Mi. 13.15-14.45 Uhr GWZ, H3 3.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 23.10.2019

*Module: 04-015-1008, 03-KLA-0103*

Kolovou, Foteini

**Anna Komnene, *Alexias* (Lektürekurs)**

Do. 13.15-14.45 Uhr GWZ, H3 3.05, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 24.10.2019

*Module: 04-015-1008, 04-015-1010*

## Germanistik

Beifuss, Helmut

### **Minne im Minnesang – Reflexion über und Darstellung von *minne* (Seminar)**

Mi. 13.15-14.45 Uhr NSG 110, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010; für Seniorenstudium geöffnet*

*Saget mir ieman waz ist minne?* Dieser „Titel“ eines Liedes Walthers von der Vogelweide kann als Leitmotiv für die Veranstaltung gelten. Diese Frage zeigt schon, dass das oft einseitige Bild von der Minne im Minnesang nicht zutreffend sein kann. Minne lässt sich nicht auf die Formel reduzieren: dienender Ritter – unerreichbare Dame, ergänzt durch: Dienst für die Dame – ohne „Lohn“ für den Ritter. Dieses – rein literarische Spiel – bildet nur einen Teilaspekt der Minnedarstellung ab. Immer wieder reflektieren die Minnesänger über das Wesen der Minne und stellen die ewig junge Frage nach deren Wesen. Die Resultate dieser Bemühungen sind facettenreich. Auch die Darstellung der Minne bietet – auch hier entgegen weitverbreiteter Vorstellungen – ein breites Spektrum, wobei durchaus auch die Erotik in unterschiedlicher Deutlichkeit einen bedeutenden Stellenwert besitzt. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Beifuss, Helmut

### **Der gute Christ – der böse Heide? Heidendarstellung in der mittelalterlichen Epik (Seminar)**

Mi. 15.15-16.45 Uhr NSG 110, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010; für Seniorenstudium geöffnet*

„Heiden“ sind aus mittelalterlicher Sicht stets Muslime. In den Fokus des westlichen Europa gelangte der Orient im hohen Mittelalter durch die Kreuzzugsbewegung ab Ende des 11. Jahrhunderts. Dadurch rückten auch ältere Kontakte wieder in den Fokus, wie etwa der Kriegszug Karls des Großen nach Spanien, in deutscher Sprache literarisch verarbeitet im *Rolandslied* des Pfaffen Konrad. Wahrscheinlich etwa eine Generation später schrieb Wolfram von Eschenbach den *Willehalm*, in dem es ebenfalls um eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Christen und Muslimen geht. Beide Werke spielen nicht, wie vielleicht zu erwarten wäre, im Orient. Die beiden genannten Werke werden dennoch im Zentrum des Interesses stehen, weil sie zu den wenigen deutschsprachigen Zeugnissen gehören, die Muslime und Christen in kämpferischem Konflikt zeigen. Die einschlägigen Textpassagen der genannten Werke gilt es zu analysieren. Wie werden die Heiden dargestellt, wie unterscheiden sich die Darstellungen? Das Spektrum der Aussagen darüber reicht von Verteufelung beim Pfaffen Konrad bis zu Toleranz bei Wolfram. Trotz des unmittelbaren Kontaktes durch die Kreuzzüge und anderer Quellen, auch dies muss

beachtet werden, sind die in der Literatur vertretenen Vorstellungen vom Islam zumindest kurios.

Ausgaben: *Das Rolandslied* des Pfaffen Konrad. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, herausgegeben, übersetzt und kommentiert von DIETER KARTSCHOKE, durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Ausgabe, Stuttgart 2011 (RUB 2745); Wolfram von Eschenbach, *Willehalm*. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, nach dem kritischen Text von Werner Schröder ins Neuhochdeutsche übersetzt, kommentiert und herausgegeben von HORST BRUNNER, Stuttgart 2018 (RUB 19462).

Czajkowski, Luise

### **Einführung in die Historische deutsche Sprachwissenschaft (Seminar)**

Fr. 09.15-10.45 Uhr NSG 220, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-003-3003*

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie.

Literatur: SCHMID, HANS ULRICH (2017): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart/Weimar.

Czajkowski, Luise

### **Historische Sprachgeographie (Übung)**

Mo. 09.15-10.45 Uhr NSG 212, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-003-3011; für Seniorenstudium geöffnet*

Das Seminar „Historische Sprachgeographie“ (Prof. Dr. Schmid) bietet einen Überblick über die historischen Varietäten des Deutschen. Die dazugehörige Übung konzentriert sich auf den ostmitteldeutschen Raum. Es werden Methoden der Sprachgeographie vorgestellt und deren Anwendung geübt.

Freund, Karolin

### **Geistliche Spiele (Seminar)**

Di. 09.15-10.45 Uhr NSG 222, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010*

Geistliche Spiele stehen zwischen „Kult und Theater“ (Müller). Sie sind situiert im liturgischen Rahmen, weisen indes auch darüber hinaus. Osterspiele, Passionsspiele

und Weihnachtsspiele verhandeln die wichtigsten Heilstatsachen: Christi Geburt, sein Leiden, Auferstehung und Himmelfahrt. Gefragt wird auch, ob das Reformationsdrama zum Geistlichen Spiel zählt.

Ein Reader wird bereitgestellt.

Freund, Karolin

**Heinrich von Veldeke, *Eneasroman* (Seminar)**

Di. 11.15-12.45 Uhr NSG 222, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010*

Der *Eneasroman* (um 1170) steht am Anfang der Geschichte des höfischen Romans. Seine literarischen Verfahrensweisen hatten für nachfolgende Dichter Modellcharakter. Die Lektüre und Interpretation des Textes schließt den Aneignungsprozess von Vergils Aeneis über den *Roman d'Eneas* mit ein.

Zur Anschaffung: HEINRICH VON VELDEKE: *Eneasroman*, übers. v. DIETER KARTSCHOKE. Stuttgart 2007 (RUB 8303).

Freund, Karolin

**Johannes von Tepl, *Der Ackermann* (Seminar)**

Do. 13.15-14.45 Uhr NSG 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010*

Gegenstand der 1401 entstandenen Prosadichtung ist ein Streitgespräch vor Gericht zwischen dem Ackermann, dem die Frau genommen wurde, und dem Tod. Die herausgehobene Stellung des Menschen wird gegen die unverzichtbare Funktion des Todes in der göttlichen Ordnung ins Feld geführt.

Zur Anschaffung: JOHANNES VON TEPL: *Der Ackermann*. Frühnhd./Nhd., hg. v. CHRISTIAN KIENING, Stuttgart 2000 (RUB 18075).

Griese, Sabine

**Überlieferung und Text im Mittelalter (Vorlesung)**

Do. 17.15-18.45 Uhr HS 1, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010*

Welche Rolle spielt die Kategorie *Überlieferung* für die mittelalterliche Literatur? Was meint man, wenn man von der *Überlieferung* eines Textes spricht? Die Vorlesung möchte anhand ausgewählter Forschungsliteratur und im Blick auf konkrete Beispiele aus der mittelalterlichen Literatur den Zusammenhang von Überlieferung

und Text beleuchten. Bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts liegen im deutschen Sprachraum Texte in Handschriften auf Pergament oder ab dem 14. Jahrhundert zunehmend auch auf Papier vor; Texte wurden von Schreibern kopiert, dabei im Schreibprozess nicht selten verändert. Was bedeutet das für die Geltung eines bestimmten Textes? Erst ab 1450 konnten Texte gedruckt werden und standen dadurch vervielfältigt, in einer größeren Auflage identischer Exemplare zur Verfügung. Worauf deutet dieser Prozess? Was ermöglicht er? Was wurde überhaupt gedruckt? Wie verändern sich Textqualität, Buch und Faktur von Literatur im Überlieferungsprozess? Stichworte und Ansätze der Forschung sollen aufgegriffen werden (Vektorialität, Überlieferungschance/Überlieferungszufall, Schatten der Überlieferung, Bilder als zweiter Text, Werbeanzeigen, Buchmarkt), um die Fragen nach Autograph, Autortext, *mouvance*, (Kurz-) Fassungen, Bearbeitungen und Veränderungen des Textes in der Überlieferung zu reflektieren – wo spricht der Dichter? In der Vorlesung sollen regelmäßig Texte in der originalen überlieferten Form als Handschrift oder Druck (im Digitalisat) gelesen werden.

Literatur zur Einführung: KLAUS GRUBMÜLLER, Überlieferung, in: RLW III, 2003, S. 717–720.

Griese, Sabine

### **Das *Rolandlied* des Pfaffen Konrad (Seminar)**

Di. 13.15-14.45 Uhr NSG 224, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010; empfohlen für Studierende im Staatsexamen Lehramt Deutsch*

*ich haize der phaffe Chunrât*, sagt der Autor des in den 1170er (oder 1180er) Jahren entstandenen *Rolandlieds*. Er stellt sich damit als jemand vor, der geistlich ausgebildet worden ist. Der Text erzählt jedoch nicht (primär) von theologischen Themen, sondern von Karl dem Großen und den Kämpfen gegen Sarazenen, von Karls Neffen Roland, der verraten und zum heiligen Helden wird. Er knüpft an ein historisches Ereignis aus dem Jahre 778 an, das auch bei Einhard erwähnt ist, der in seiner *Vita Karoli Magni* eine Lebensgeschichte des Herrschers bietet. Kaiser Karl habe zur Zeit der Sachsenkriege einen Feldzug nach Spanien unternommen, auf dessen Rückweg durch die Pyrenäen sei das Heer überfallen worden und die gesamte Nachhut habe den Tod gefunden. Dieses Ereignis wird Anlass zur Legendenbildung, es wird in der Literatur mehrfach reflektiert und verschiedentlich ausgestaltet, besonders einige der Anhänger Karls und ein Bischof Turpin werden betont. Krieg und konsensuale Herrschaft werden in dem mittelhochdeutschen Text des 12. Jahrhunderts, der im Seminar gelesen und gedeutet werden soll, zur Diskussion gestellt, was im Seminar im Blick auf den Auftraggeber des Textes, Heinrich den Löwen, zu interpretieren sein wird. Der Text ist „geistliche Beispielerzählung mit deutlichen Legendenelementen“, die „in Spanien getöteten Männer sind Gotteskrieger und Märtyrer, Nachfolger auf dem Leidensweg Christi und Vorbilder in ihrer

unerschütterlichen Glaubensfestigkeit“ (Kartschoke). Der historische Kern wird also zum Ausgangspunkt einer Auslegung auf das Christentum hin, der „Kampf um die Macht wird zum Kampf um den christlichen Glauben“ (ebd.). Während im französischen Vorlagentext für das süße Frankreich (*la douce France*) gekämpft wird, nennt das *Rolandslied* das Himmelreich als Ziel.

Textausgabe (bitte anschaffen): Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch, hg., übersetzt und kommentiert von DIETER KARTSCHOKE, Stuttgart 2011 (RUB 2745).

Griese, Sabine

**Ulrich von Etzenbach, *Wilhelm von Wenden* (Seminar)**

Di. 15.15-16.45 Uhr NSG 224, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010; empfohlen für Studierende im Master Kernfach*

In Ulrich von Etzenbach vermutet die Forschung den ersten deutschsprachigen Autor Böhmens. Neben seinem umfangreichen Alexanderroman schrieb er auch einen Text über Wilhelm (oder Wilhalm) von Wenden, einen „Huldigungstext auf die böhmische Königsfamilie“ (Behr). Verfasst wurde der Roman (8358 Verse) am Böhmenhof Wenzels II. (1278–1305), Thema ist „die Frage nach der idealen Herrschaft“, vor allem in Krisensituationen (Behr). Der junge Fürst Wilhalm bricht mit seiner schwangeren Frau auf, um Christus zu suchen, verkauft dann aber seine neugeborenen Zwillingssöhne an christliche Kaufleute, während er selbst nach Palästina geht, sich taufen lässt und gegen die Heiden kämpft. Die Ehefrau wird zwischenzeitlich zur Landesherrin, die Söhne werden zu Räubern. Wie sich diese kritische Konstellation löst, werden wir uns im Seminar erarbeiten.

Der Roman erzählt sehr modern, immer wieder die Perspektive wechselnd. Dies werden wir ebenfalls thematisieren. Zudem werden wir eine der beiden erhaltenen Handschriften heranziehen, die aus dem 15. Jahrhundert stammt und den Text durch 62 kolorierte Federzeichnungen illustriert, die Handschrift stammt aus dem Werkstattzusammenhang um Diebold Lauber.

Textausgabe (bitte anschaffen): Ulrich von Etzenbach, *Wilhelm von Wenden*. Text, Übersetzung, Kommentar. Hg. und übersetzt von MATHIAS HERWEG, Berlin/Boston 2017.

Griese, Sabine

***Wigalois*-Texte im 15. Jahrhundert (Seminar)**

Do. 11.15-12.45 Uhr NSG 224, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 04-003-2005, 04-040-2010; empfohlen für Studierende im Master Kernfach*

Der *Wigalois* ist ein Artusroman über den Sohn Gaweins, den Wirnt von Grafenberg im 13. Jahrhundert vorlegt. Noch 200 Jahre später wird der Text gelesen. Hier setzt das Seminar an, indem es die Buchformen des 15. Jahrhunderts ins Zentrum stellt, vor allem die nach Karlsruhe „zurückgekehrte“ Bilder-Handschrift Don. 71 (geschrieben 1426–28) und die gedruckte Prosafassung, die 1493 bei Johannes Schönsperger in Augsburg erschien. Von diesen beiden Buchprojekten aus werden wir uns die Geschichte erarbeiten und auf Abweichungen zu der Fassung des 13. Jahrhunderts achten, die vor allem die Sprache und die Ildebene betreffen.

Der reich überlieferte Artusroman erzählt die *aventure* des Wigalois, eines Helden ohne Krise; der Text stammt aus der Zeit vor 1230, er gehört damit in die zweite Generation der Artusromane, die sich intensiv mit der vorgängigen deutschen Literatur auseinandersetzen. In einem ersten Schritt soll der Versroman gedeutet werden, um die Besonderheiten dieses „nachklassischen“ Artusromans zu erkennen. In einem zweiten Schritt wird die ‚Rezeption‘ des Romans hinterfragt: aus dem 15. Jahrhundert existiert nicht nur die illustrierte Handschrift Don. 71, sondern auch der *Wigoleis vom Rade*, der den Wirntschen Roman kürzt und in Prosa übersetzt. Dieser Prosaroman ist in seinem erhaltenen Erstdruck (Augsburg 1493) unvollständig, die späteren Drucke aus den Jahren 1519, 1560, 1564 und 1611 müssen deswegen für eine Textarbeit ebenfalls exemplarisch herangezogen werden, um zu prüfen, wie sich ein Roman vom Mittelalter zur Neuzeit hin verändert.

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einer Tagung zum *Donauessinger Wigalois*, die Christoph Mackert und ich im Juni 2020 an der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe gemeinsam mit der dortigen Bibliotheksdirektorin durchführen werden.

Textausgabe (bitte anschaffen): Wirnt von Grafenberg, *Wigalois*. Text – Übersetzung – Stellenkommentar. Text der Ausgabe von J.M.N. Kapteyn übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von SABINE SEELBACH und ULRICH SEELBACH, Berlin/New York 2005.

Die Fassungen der Karlsruher Handschrift und des Augsburger Drucks stehen als Digitalisate zur Verfügung.

Lehmann, Karen

### **Einführung in die Historische deutsche Sprachwissenschaft (Seminar)**

Di. 13.15-14.45 Uhr      NSG 220, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-003-3003; für Seniorenstudium geöffnet*

Das Seminar macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie.

Literatur: SCHMID, HANS ULRICH (2017): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart/Weimar.

Schmid, Hans Ulrich

**Einführung in die Historische deutsche Sprachwissenschaft (Vorlesung)**

Do. 09.15-10.45 Uhr HS 10, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-003-3003*

Die Vorlesung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Sie thematisiert allgemeine Probleme von Sprachwandel und sprachhistorischer Periodisierung und behandelt zentrale Entwicklungen im Bereich des Wortschatzes, der Phonologie und der Morphologie.

Literatur: SCHMID, HANS ULRICH (2017): Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Stuttgart/Weimar.

Schmid, Hans Ulrich

**Historische deutsche Fachsprachen (Seminar)**

Di. 09.15-10.45 Uhr NSG 110, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-040-2003*

Es werden Sonderausprägungen des Deutschen (historische Fachsprachen) von den Anfängen bis in die Frühe Neuzeit in den Blick genommen.

Literatur: HANS ULRICH SCHMID: Historische deutsche Fachsprachen. Von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit. Eine Einführung. Berlin 2015.

Schmid, Hans Ulrich

**Historische deutsche Fachsprachen (Kolloquium)**

Di. 11.15-12.45 Uhr NSG 110, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-040-2003*

Es werden Sonderausprägungen des Deutschen (historische Fachsprachen) von den Anfängen bis in die Frühe Neuzeit in den Blick genommen.

Literatur: HANS ULRICH SCHMID: Historische deutsche Fachsprachen. Von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit. Eine Einführung. Berlin 2015.

Schmid, Hans Ulrich

**Historische Sprachgeographie (Seminar)**

Do. 11.15-12.45 Uhr NSG 228, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-003-3011*



Das Seminar „Historische Sprachgeographie“ bietet einen Überblick über die historischen Varietäten des Deutschen. Die dazugehörige Übung (Czajkowski) konzentriert sich auf den ostmitteldeutschen Raum. Es werden Methoden der Sprachgeographie vorgestellt und deren Anwendung geübt.

## Geschichte

Böhme, Eric/Jaros, Sven/Sembdner, Alexander

### **Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (Übung)**

Ü 1: Di. 15.15-16.45 Uhr NSG 102, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Ü 2: Do. 09.15-10.45 Uhr NSG 102, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Ü 3: Di. 09.15-10.45 Uhr NSG 127, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0102*

Die Übung im Rahmen des Basismoduls II bietet einen Überblick über die Grundwissenschaften, die für die historische Arbeitsweise unverzichtbar sind. Eine vertiefte Behandlung werden dabei besonders Chronologie, Diplomatik und Paläographie erfahren. Die einzelnen Gebiete sollen in einem epochenübergreifenden Zugang vorgestellt und praktische Fähigkeiten anhand konkreter Beispiele geübt werden.

Literatur: BRANDT, AHASVER V.: Werkzeug des Historikers, 18. Aufl., Stuttgart 2012. BOSHOF, EGON/DÜWELL, KURT/KLOFT, HANS: Grundlagen des Studiums der Geschichte, 5. Aufl., Köln u. a. 1997. BECK, FRIEDRICH/HENNING, ECKART (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln u. a. 2012. GOETZ, HANS-WERNER: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. ROHR, CHRISTIAN: Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung, Stuttgart 2015.

Ein Reader mit verpflichtender Literatur und Arbeitsblättern wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Bünz, Enno

### **Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte (Kolloquium/Oberseminar)**

Mi. 18.15-19.45 Uhr GWZ, H4 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Termine werden noch bekannt gegeben

*Module: 03-HIS-0304, 03-HIS-0502*

Das Oberseminar bietet den Rahmen, um laufende Forschungen, die am Lehrstuhl entstehen, vorzustellen und zu diskutieren. Daran beteiligen sich Lehramtsstudierende mit ihren Abschlussarbeiten ebenso wie Bachelor- und Masterstudenten,

aber auch Doktoranden und Habilitanden. Darüber hinaus berichten auswärtige Referenten über ihre Arbeitsvorhaben. In jeder Oberseminarsitzung werden außerdem wichtige wissenschaftliche Neuerscheinungen vorgestellt.

Zielgruppe: Lehramts-, B.A.- und Master-Absolventen, Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene, die an laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben arbeiten.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Bünz, Enno/Huschner, Wolfgang

**Archivwissenschaft (Exkursionen)**

Einführung am 17.10.2019, 09.00-11.00 Uhr GWZ, H4 2.16, Beethovenstraße 15,  
04107 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0411*

Im Rahmen der Übung zur Archivwissenschaft werden 4 gantztägige Exkursionen in die Staatsarchive Leipzig und Altenburg sowie in das Domstiftsarchiv Merseburg durchgeführt (im MDV-Gebiet).

Zur Einführungsveranstaltung am 17.10.2019 in der Zeit von 9:00 bis 11:00 Uhr werden die Exkursionstermine bekannt gegeben.

Die Exkursionen sind Bestandteil der Prüfungsvorleistung.

Literatur: Wird zu den jeweiligen Exkursionen bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

**Die Habsburger zwischen Altem Reich und Ostmitteleuropa (1500–1650)  
(Vorlesung)**

Do. 11.15-12.45 Uhr HS 6, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 03-HIS-0206, 03-HIS-0403, 03-HIS-0515; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet*

Nach grundlegenden Weichenstellungen im Spätmittelalter gelang den Habsburgern in der Frühen Neuzeit der Aufstieg zu einer der einflussreichsten und mächtigsten Dynastien in Europa. Als Kaiser, Könige und (Erz-)Herzöge haben Habsburger die Geschichte des Alten Reiches für mehr als ein halbes Jahrtausend entscheidend geprägt. Auch die ostmitteleuropäische Geschichte wurde durch die Habsburgermonarchie tief beeinflusst.

Gegenstand der Vorlesung wird das Wirken der Habsburger zwischen dem Alten Reich und Ostmitteleuropa sein. Dabei sind nicht nur politische Kontexte zu problematisieren. Das Handeln der Habsburger in Bezug auf Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation ist ebenso zu thematisieren wie ihre

Bedeutung für die europäische Gesellschafts-, Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturgeschichte. In Exkursen ist schließlich auf Portugal, Spanien sowie das spanische Kolonialreich unter habsburgischer Herrschaft zu verweisen.

Literatur: ERBE, MICHAEL: Die Habsburger 1493–1918. Eine Dynastie im Reich und Europa, Stuttgart 2000; HÖBELT, LOTHAR: Die Habsburger. Aufstieg und Glanz einer europäischen Dynastie, Stuttgart 2009.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

### **Das frühneuzeitliche Böhmen (1526–1618) (Seminar)**

Fr. 11.15-12.45 Uhr      GWZ, H3 2.15, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0206; für Wahlbereich geöffnet*

Die hussitische Reformation einer-, die Herausprägung des Ständestaates andererseits hatten das spätmittelalterliche Böhmen zutiefst geprägt, als 1526 der habsburgische Erbfall eintrat. Die weitere Geschichte Böhmens und der böhmischen Nebenländer unter der habsburgischen Herrschaft ist Gegenstand des Seminars. Für die Zeit bis zum Vorabend des Dreißigjährigen Krieges sind verschiedene Aspekte – die habsburgische Religionspolitik, das böhmische Ständewesen, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen – zu behandeln.

Literatur: BOSL, KARL (Hg.): Die böhmischen Länder von der Hochblüte der Ständeherrschaft bis zum Erwachen eines modernen Nationalbewusstseins (Handbuch der Geschichte der Böhmisches Länder 2), Stuttgart 1974; HOENSCH, JÖRG K.: Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis zur Gegenwart, München<sup>3</sup>1997.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

### **Die Jesuiten und ihre Bedeutung für die frühneuzeitliche Kirche, Politik und Wissenskultur (Seminar)**

Mi 15.15-16.45 Uhr      GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0515; für Wahlbereich geöffnet*

Wohl keine andere Ordensgemeinschaft der römisch-katholischen Kirche war (und ist) so umstritten wie die der Jesuiten. Gegenstand des Seminars wird zunächst die Gründung und Frühzeit der *Societas Jesu* vor dem Hintergrund der frühneuzeitlichen Glaubenskämpfe sein. In weiteren thematischen Blöcken sind dann die Tätigkeit der Jesuiten in der Mission, ihre Bedeutung für das europäische Bildungswesen sowie der Einfluss der Jesuiten auf die Kultur des Barock zu diskutieren.

Literatur: FRIEDRICH, MARKUS: Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn, München 2016; HSIA, RONNIE PO-CHIA: Gegenreformation. Die Welt der katholischen Erneuerung 1540–1770, Frankfurt 1998.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Flemmig, Stephan

**Quellenübung zu den Seminaren (Übung)**

Do. 15.15-16.45 Uhr (14-täglich) NSG 410, Campus Augustusplatz, 04109  
Leipzig

*Module: 03-HIS-0206 03-HIS-0515; für Wahlbereich geöffnet*

Gegenstand der Quellenübung ist die vertiefende Lektüre von gedruckten und ungedruckten Quellen zum Seminar im B.A.-Modul/M.A.-Modul. Die Übung verfolgt gleichzeitig das Ziel, quellenkundliche und paläographische Kenntnisse zu vermitteln bzw. zu vertiefen.

Literatur: Die zu behandelnden Quellen und Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hinweis: Die Übung findet im 14-täglichen Wechsel zum B.A.- bzw. M.A.-Seminar statt.

Gurt, Katrin/Roebert, Sebastian

**Auf den Spuren des Priesterkönigs Johannes: Fakten und Fiktionen im Mosaik (Seminar)**

Seminar 1: Do. 09.15-10.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107  
Leipzig

Seminar 2: Do. 11.15-12.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107  
Beginn: 24.10.2019 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0236; für Wahlbereich geöffnet*

Paris – Sevilla – Rom – Venedig – Konstantinopel – Jerusalem: Auf dieser Route jagen die Abrafaxe und ihre Gefährten im 12. Jahrhundert dem Geschenk des sagenumwitterten Priesterkönigs Johannes nach. Dabei begegnen sie auf den verschiedenen Stationen zahlreichen prominenten Zeitgenossen wie Hugo von Payens, dem Gründer des Templerordens, der byzantinischen Kaisertochter und Chronistin Anna Komnena oder dem König von Jerusalem, Balduin II. Daneben findet sich eine Reihe von fiktiven aber auch von realen Vorlagen inspirierten Figuren. Die Geschichte kulminiert in einer alternativen Erzählung über die Geschichte des Templerordens. Angesichts dieser bunten und rasanten Erzählung stellt sich die Frage nach ihrem realen Hintergrund. In der Tat bietet die Historie mannigfaltige Anknüpfungspunkte zur politischen und Geistesgeschichte des Mittelalters im

Allgemeinen und des 12. Jahrhunderts im Besonderen. Das Seminar nutzt dieses Beispiel der Mittelalterrezeption als Einstieg, um zwei Aspekten nachzugehen: Erstens stehen die Quellen, die sich in der Geschichte identifizieren lassen, im Fokus. Zweitens soll, ausgehend von den Quellen die Erarbeitung einer fundierten Fragestellung und der Zugang zur wissenschaftlichen Forschung geübt werden. Ganz nebenbei bietet die Geschichte des Mosaik Anknüpfungspunkte für eine Nutzung im Unterricht oder, allgemeiner gesagt, für eine unterhaltsame Heranführung von Kindern und Jugendlichen an Themen der mittelalterlichen Geschichte in außerschulischen Kontexten.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Hardt, Matthias/Roebert, Sebastian

### **Überblickskurs Mittelalter (Übung)**

Mi. 15.15-16.45 Uhr      HS 9, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0101*

Die Übung im Rahmen des Basismoduls I gibt eine Einführung in grundlegende historische Prozesse und Strukturen des europäischen Mittelalters von der Auflösung des spätantiken römischen Reiches bis zu den verschiedenen Reformen des 15. Jahrhunderts. Einzelne Themenfelder und zentrale Ereignisse sollen unter Benutzung ausgewählter Quellen illustriert und in ihren historischen Kontext eingeordnet werden. Die Quellen dienen zudem als Grundlage, um verschiedene Forschungsansätze der Mediävistik vorzustellen.

Literatur: Grundlegende Literatur und die Beispielquellen werden in einem Reader zur Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Huschner, Wolfgang

### **Geschichte Europas und des Mittelmeerraums im hohen Mittelalter (ca. 900 bis 1200) (Vorlesung)**

Mi. 15.15-16.45 Uhr      HS 5, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Module: 03-HIS-0236, 03-HIS-0205, 03-HIS-0418/0426; für Wahlbereich geöffnet; für Seniorenstudium geöffnet*

Im Mittelpunkt der Vorlesung werden die politische Neuorganisation Mittel-, West- und Südeuropas nach dem Ende des karolingischen Großreiches, die Beziehungen zwischen dem östlichen und dem westlichen (seit 962) christlichen Imperium der Römer, die Verbindungen zwischen dem östlichen Imperium und Ländern in Ost- und Ostmitteleuropa, die Kreuzzüge sowie die diplomatische Kommunikation zwischen Herrschaftszentren im Mittelmeerraum stehen.

Literatur: Zu jeder einzelnen Vorlesung werden Literaturempfehlungen gegeben.

Huschner, Wolfgang

**Das westliche Imperium in der Regierungszeit Lothars III. (1125–1137). Außen- und Binnensphären (Seminar)**

Mi. 11.15-12.45 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Beginn: 30.10.2019

*Modul: 03-HIS-0418/0426*

Nach dem Ende der Salischen Dynastie (1125) wurde der aus Sachsen stammende Lothar III. der neue Herrscher im westlichen Imperium der Römer. Im Mittelpunkt des Seminars werden Analysen der Außensphären und der Binnenstrukturen des Imperiums stehen, die anhand ausgewählter Themen erfolgen. Diese werden auf der Grundlage des neuesten Forschungsstandes und der kritischen Beurteilung der Quellenüberlieferung problemorientiert bearbeitet.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer halten ein Referat oder fungieren als Opponent(in) und verfassen eine Hausarbeit.

Literatur: J. F. BÖHMER, Regesta Imperii IV, 1, 1: Die Regesten des Kaiserreiches unter Lothar III. 1125 (1075)–1137, neubearbeitet v. WOLFGANG PETKE, Köln-Weimar-Wien 1994; WOLFRAM DREWS (Hg.), Die Interaktionen von Herrschern und Eliten in imperialen Ordnungen des Mittelalters, Berlin-Boston 2018.

Huschner, Wolfgang

**Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den Historischen Hilfswissenschaften (Kolloquium/Oberseminar)**

Di. 19.00-21.00 Uhr GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Termine werden noch bekannt gegeben

*Module: 03-HIS-0303, 03-HIS-0501*

Im Kolloquium/Oberseminar/Spezialisierungsmodul werden vor allem laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert sowie neue Publikationen zur mittelalterlichen Geschichte und den Historischen Grundwissenschaften kritisch besprochen.

Hauptsächliche Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende, B.A.- und Master-Abschlusskandidaten, Absolventen, Doktoranden.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Huschner, Wolfgang/Fuchs, Thomas/Mackert Christoph/Döring, Thomas/  
Graber, Tom/Kälble, Mathias/Roebert, Sebastian/Neustadt, Cornelia/Fried,  
Torsten

### **Historische Grundwissenschaften (Übung)**

Mi. 09.15-10.45 Uhr      GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0411*

Die wichtigsten historischen Grundwissenschaften (Chronologie, Paläographie, Kodikologie, Diplomatie, Geschichte des Buchdrucks, Sphragistik) werden rekapituliert und an ausgewählten Beispielen geübt. Die Übung dient zur Anleitung für eine vertiefende eigenständige Beschäftigung mit den Historischen Grundwissenschaften.  
Literatur: Literaturhinweise werden themenbezogen in den Sitzungen gegeben.

Kornemann, Ivonne

### **Kopiert. Inseriert. Recycelt. Formen der urkundlichen Überlieferung (Übung)**

Fr. 11.15-16.45 Uhr      UB Leipzig, Fürstenzimmer, Beethovenstraße 6, 04107  
Blockveranstaltung      Leipzig  
Termine: 15.11.2019, 13.12.2019 und 17.01.2020

*Modul: 03-HIS-0240; Wahlbereichsmodul*

Die Übung möchte an ausgewählten Beispielen, die zum großen Teil aus der Sonder-  
sammlung der Universitätsbibliothek Leipzig stammen, die im Seminar (Diplomatik  
als Grundwissenschaft am Beispiel der urkundlichen Überlieferung des Klosters  
Altzelle) vermittelten Kenntnisse aufgreifen und vertiefen. Thematisch steht dabei  
vor allem die kopiale Überlieferung im Fokus.

Die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache ist Grundvoraussetzung für  
das Lesen der mittelalterlichen Dokumente und damit für die erfolgreiche Teilnahme  
an der Übung.

Literatur: Siehe Literaturangaben zum Seminar.

Lohse, Tillmann

### **Christianisierung und Kolonisation. Die Bischöfe von Brandenburg und Havelberg im 12. Jahrhundert (Seminar)**

Fr. 11.15-14.45 Uhr (14-täglich)      NSG 303, Campus Augustusplatz, 04109  
Beginn: 25.10.2019      Leipzig

*Modul: 03-HIS-0205; für Wahlbereich geöffnet*

Die Diözesen Brandenburg und Havelberg wurden von Kaiser Otto I. in der Mitte des 10. Jahrhunderts errichtet und durch Papst Johannes XIII. der Kirchenprovinz Magdeburg zugeordnet. Infolge des Slawenaufstandes von 983 konnten am unteren und mittleren Lauf der Havel aber lange Zeit keine Bischöfe mehr residieren. Erst nach dem „Wendekreuzzug“ (1147) gelang es Wigger von Brandenburg und Anselm von Havelberg ihre Bistümer wiederherzustellen. Den Aufbau kirchlicher Strukturen im Heidenland trieben sie vor allem durch die Gründung von Klöstern und die Einrichtung von Archidiakonaten voran. Ihre Nachfolger sicherten das Erreichte dann durch ambitionierte Kathedralbauten und die gezielte Ansiedlung christlicher Kolonisten. Bei einer vergleichenden Betrachtung treten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung der beiden Bistümer besonders deutlich zutage.

Literatur: HEIMANN, HEINZ-DIETER, NEITMANN, KLAUS, SCHICH, WINFRIED (Hg.), Brandenburgisches Klosterbuch. Handbuch der Klöster, Stifte und Kommenden bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, 2 Bde., Berlin 2007; PARTENHEIMER, LUTZ, Die Entstehung der Mark Brandenburg, Köln 2007; KAHL, HANS-DIETRICH, Slawen und Deutsche in der brandenburgischen Geschichte des 12. Jahrhunderts. Die letzten Jahrzehnte des Landes Stodor, 2 Bde., Köln/Graz 1964.

Lübke, Christian

### **Ostmitteleuropa im frühen Mittelalter (vom 6. Jahrhundert bis zum Beginn des 11. Jahrhunderts) (Vorlesung)**

Do. 11.15-12.45 Uhr      GWZO, Konferenzraum, Reichsstraße 4–6, 04109  
Beginn: 24.10.2019      Leipzig

*Modul: 03-HIS-0417/0427; für Seniorenstudium geöffnet*

Die Anfänge der Geschichtsregion Ostmitteleuropa als eine eigene, durch besondere Strukturen gekennzeichnete Region Europas können mit der konfessionellen Differenzierung der Gesellschaften eines größer verstandenen Osteuropa verbunden werden – mit den Weichenstellungen des 10. Jahrhunderts in Bezug auf die Zugehörigkeit entweder zur römisch-lateinischen Westkirche oder zur byzantinisch-griechischen Ostkirche. Die längere Vorgeschichte beginnt aber schon mit dem Erscheinen von Slaven an der unteren Donau in den schriftlichen Quellen des 6. Jahrhunderts. Seitdem haben Slaven in einem langanhaltenden Prozess weite Teile des östlichen Europas zwischen Elbe und Saale im Westen und der Wolga im Osten besiedelt und sind im Norden bis an die Küsten der Ostsee gekommen. Die Jahrhunderte bis zur Jahrtausendwende wurden aber nicht nur von den verschiedenen slavischen Gemeinschaften geprägt, sondern auch von turkstämmigen Avarn und (Proto-)Bulgaren, von skandinavischen Rus'-Varägern (die im Westen Wikinger genannt wurden), von den benachbarten Franken und Sachsen u. a. m. Die in der Vorlesung behandelte Epoche findet mit der Festigung der ostmitteleuropäischen Fürstenstaaten unter der Regierung langlebiger Dynastien ihren Abschluss: der



tschechisch-böhmischen Přemysliden, der polnischen Piasten und der ungarische Árpáden.

Literatur: OSKAR HALECKI: Borderlands of Western Civilization. A History of East Central Europe, New York 1952 (zweite Auflage Safety Harbour 1980, online verfügbar unter dem Link:

<http://www.hungarianhistory.com/lib/halecki/halecki.pdf>); in deutscher Sprache: Grenzraum des Abendlandes. Eine Geschichte Ostmitteleuropas, Salzburg 1956; WERNER CONZE: Ostmitteleuropa. Von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert. Hrsg. und mit einem Nachwort von KLAUS ZERNACK, München 1992; PAUL MAGOCSI: Historical Atlas of East Central Europe, Seattle 1993; CHRISTIAN LÜBKE, MATTHIAS HARDT (Hrsg.): 400–1000. Vom spätantiken Erbe bis zu den Anfängen der Romanik (Handbuch zur Geschichte der Kunst in Osteuropa, Band 1), Berlin/München 2017.

Lübke, Christian

### **Die Slaven im frühen Mittelalter (vom 6. Jahrhundert bis zum Beginn des 11. Jahrhunderts) (Seminar)**

Do. 15.15-16.45 Uhr      GWZO, Seminarraum, Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig  
Beginn: 24.10.2019

*Modul: 03-HIS-0417/0427*

Das Seminar wird begleitend zur Vorlesung die Geschichte der frühen Slaven seit ihrer ersten Erwähnung im 6. Jahrhundert thematisieren und sich dabei vor allem auf die schriftliche Überlieferung konzentrieren, aber auch die Forschungsergebnisse von Archäologie und Onomastik berücksichtigen.

Literatur: JOACHIM HERRMANN: Welt der Slawen. Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1986; ZDENĚK VÁŇA: Die Welt der alten Slawen, Hanau 1996; FLORIN CURTA: The Making of the Slavs. History and Archaeology of the Lower Danube Region, C. 500–700, Cambridge 2001; CHRISTIAN LÜBKE: Das östliche Europa. Die Deutschen und das europäische Mittelalter, München 2004; SEBASTIAN BRATHER: Archäologie der westlichen Slawen. Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 30), 2. Auflage. Berlin 2008; EDUARD MÜHLE, Die Slawen im Mittelalter, Berlin/Boston 2016.

Quaasdorf, Friedrich

### **Die Flugpublizistik der Frühen Neuzeit (1500–1650) (Blockseminar)**

Termine:

09.11.2019, 09.00-16.00 Uhr      GWZ, H4 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig  
07.12.2019, 09.00-16.00 Uhr      GWZ, H4 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig  
18.01.2020, 09.00-16.00 Uhr      GWZ, H4 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0206; für Wahlbereich geöffnet*

Mit dem Aufkommen des Buchdrucks in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts kam mit der Flugpublizistik eine neue Form massenmedialer Kommunikation auf. Über Flugschriften und illustrierte Flugblätter konnten neue Ideen in Windeseile in ganz Europa bekanntgemacht werden. Die Reformation verdankt ihren durchschlagenden Erfolg nicht zuletzt der Publizistik des 16. Jahrhunderts. Auch der Dreißigjährig Krieg wurde nicht nur militärisch, sondern auch über zeitgenössische Flugblätter ausgefochten.

Anhand von ausgewählten Flugschriften und Flugblättern wird das Ziel des Seminars sein, den Aufbau und die Funktion der Flugpublizistik im konfessionellen Zeitalter zu untersuchen. Dabei stehen nicht nur die Verzahnungen von Bild und Text im Mittelpunkt, sondern auch die Verwendung allegorischer Motive und bildlicher Darstellungen, deren Gebrauch im 16. und 17. Jahrhundert näher betrachtet werden soll. Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer werden den kritischen Umgang mit Quellen üben und über den rezeptionsgeschichtlichen Ansatz die Fähigkeit erwerben, aus der Flugpublizistik Rückschlüsse auf die Wahrnehmung bestimmter Ereignisse und Begebenheiten ziehen zu können. Die Fähigkeit, Sprache und Schrift des 16. und 17. Jahrhunderts lesen zu können, wird vorausgesetzt, belastbare Lateinkenntnisse sind von Vorteil.

Literatur: JOHANNES BURKHARDT: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517–1617, Stuttgart 2002; ULRICH ROSSEAUX: Die Kipper und Wipper als publizistisches Ereignis (1620–1626). Eine Studie zu den Strukturen öffentlicher Kommunikation im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, Berlin 2001; DANIEL BELLINGRADT: Flugpublizistik und Öffentlichkeit um 1700. Dynamiken, Akteure und Strukturen im urbanen Raum des Alten Reiches, Stuttgart 2011; JÜRGEN HABERMAS: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, 3. Aufl., Frankfurt 1993.

Rudersdorf, Manfred

**Oberseminar/Kolloquium zur Geschichte der Frühen Neuzeit**

Mi. 18.00-21.00 Uhr (3 SWS)

GWZ, H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107  
Leipzig

*Module: 03-HIS-0305, 03-HIS-0503*

Das Oberseminar ist in erster Linie für fortgeschrittene Studenten, Examenkandidaten und Doktoranden bestimmt, die an laufenden Qualifikationsschriften und Forschungsvorhaben arbeiten. Zur Diskussion stehen aktuelle Tendenzen der deutschen und der europäischen Frühneuzeitforschung, aktuelle Neuerscheinungen sowie die Veröffentlichung wichtiger gedruckter Quellenbestände, die den Zeitraum der vorindustriellen alteuropäischen Geschichte umfassen.

Literatur: Bekanntgabe erfolgt im Oberseminar.

Einschreibemodalitäten: Persönliche Anmeldung ist erwünscht.

Sembdner, Alexander

**Diplomatik als Grundwissenschaft am Beispiel der urkundlichen Überlieferung des Klosters Altzelle (Seminar)**

Di. 15.15-16.45 Uhr      GWZ H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

*Modul: 03-HIS-0240; Wahlbereichsmodul*

Die Diplomatik, die kritische Urkundenlehre, ist eine der wichtigsten Grundwissenschaften der Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit Urkunden, also mit Schriftstücken, die Rechtsgeschäfte dokumentieren und die dabei in bestimmten Formen abgefasst, beglaubigt und daher verbindlich waren, hat seit den Zeiten Jean Mabillons (1632–1707) maßgeblich zur Ausbildung und Schärfung der quellenkritischen Werkzeuge der Historiker beigetragen. Das Seminar will anhand der urkundlichen Überlieferung des Klosters Altzelle die verschiedenen Urkundentypen des Mittelalters, ihren historischen Kontext, ihre äußeren wie inneren Merkmale sowie den Umgang mit Original und Edition behandeln, um so an das selbstständige Arbeiten mit dieser für die Vormoderne fundamental wichtigen Quellengattung heranzuführen.

Die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache ist Grundvoraussetzung für das Lesen der mittelalterlichen Dokumente und damit für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar.

Geplant wird außerdem eine Tagesexkursion in das Sächsische Hauptstaatsarchiv Dresden. Der genaue Termin wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur: BRESSLAU, HARRY, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, 2. Aufl., 2 Bde., Leipzig-Berlin, 1912–1931; FRENZ, THOMAS, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit, 2. Aufl., Stuttgart 2000; HÄRTEL, REINHARD, Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter, München 2011; KÖLZER, THEO, Diplomatik, in: Archiv für Diplomatik 55 (2009), S. 405–424; STIELDORF, ANDREA, Die Magie der Urkunden, in: Archiv für Diplomatik 55 (2009), S. 1–32; VOGTHERR, THOMAS, Urkundenlehre. Basiswissen, Hannover 2008.

Volkmar, Christoph

**Vormoderne Großstädte in Mitteldeutschland. Magdeburg, Erfurt, Leipzig im Vergleich (15.–17. Jahrhundert) (Seminar)**

Fr. 13.15-16.45 Uhr (14-täglich)      GWZ H5 2.16, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

*Module: 03-HIS-0403, 03-HIS-0515; für Wahlbereich geöffnet*

Großstädte waren die Labore der europäischen Stadtkultur. Auf der ökonomischen Basis des Fernhandels gestalteten hochmobile Bürger verdichtete Innovationsräume mit eigener Rechtsqualität und überregionaler Vernetzung. Das Mittelalter gilt als die klassische Epoche der deutschen Stadt, während die Frühe Neuzeit oft als Phase des Niedergangs beschrieben wird. Im heutigen Mitteldeutschland zeichnete sich Stadtgeschichte in der Sattelzeit 1400–1650 durch eine hohe Urbanisierungsrate aus. Dennoch gab es lange Zeit nur zwei Großstädte mit mehr als 10.000 Einwohnern. Die alten Gründungen Magdeburg und Erfurt konnten sich unter bischöflichen Stadtherren weitgehend autonom entwickeln. Ihnen stellt das Seminar kontrastierend die fürstliche Universitäts- und Messestadt Leipzig gegenüber, die freilich erst um 1600 ähnliche Dimensionen erreichte.

In der vergleichenden Untersuchung dieser drei Stadtgeschichten fragen die Teilnehmer nach Faktoren von Aufstieg, Beharrung oder Niedergang und diskutieren das vielschichtige Verhältnis der Städte zum Reich sowie zu ihren Stadtherren. Rat und Gemeinde, Bürgerschaft und Randgruppen, aber auch Sozialformationen wie Familie und Haus, Gilden und Zünfte, Pfarrgemeinden und Bruderschaften werden eingeführt. Die Teilnehmer lernen die Stadtopographie zu lesen, diskutieren klassische Typologien wie Bischofsstadt, Autonomiestadt, Territorialstadt, sollen aber auch aktuelle Zugänge (z. B. die Konsumentenstadt) auf ihre Erkenntniskraft überprüfen. Stets wird die komplexe urbane Lebenswelt quellennah erkundet. Die katastrophale Überlieferungslage zum 1631 zerstörten Magdeburg kann dabei durch aktuelle Ergebnisse des Digital-Humanities-Projektes „Magdeburger Spuren“ bereichert werden. Die Bereitschaft zur Lektüre digitalisierter Drucke und Archivalien wird vorausgesetzt.

**Literatur:** EBERHARD ISENMANN, Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1550, 2. Aufl., Köln/Weimar/Wien 2014; WILLIBALD GUTSCHE (Hg.), Geschichte der Stadt Erfurt, 2. Aufl., Weimar 1989; MATTHIAS PUHLE/PETER PETSCH (Hg.), Magdeburg. Die Geschichte der Stadt 805–2005, Döbel 2005; Geschichte der Stadt Leipzig, Bd. 1: 1015–1539, hg. von ENNO BÜNZ, Bd. 2: 1539–1815, hg. von DETLEV DÖRING, Leipzig 2015/16.

Wiegand, Peter

### **Übungen zur archivalischen Quellenkunde und Archivpraxis (Übung)**

Fr. 13.15-16.45 Uhr (14-täglich) NSG 105, Campus Augustusplatz, 04109  
Leipzig

*Modul: 03-HIS-0205; für Wahlbereich geöffnet*

Die Veranstaltung bietet eine praxisorientierte Einführung in den Umgang mit archivalischen Quellen zur sächsischen Landesgeschichte (Schwerpunkt Spätmittelalter und Frühneuzeit). Im Fokus stehen Typologie und thematischer Nutzwert ausgewählter Quellengattungen sowie Methoden und (analoge wie digitale) Hilfsmittel bei der Arbeit mit den Unterlagen (Recherche, Erschließung, Interpretation).

Dabei wird die Übung auch Einblicke in die archivarische Berufspraxis vermitteln, die im Rahmen von zwei halbtägigen Blockveranstaltungen im Hauptstaatsarchiv Dresden vertieft werden sollen. Erwartet wird die regelmäßige Vorbereitung der gemeinsamen Quellenlektüre. Paläographische Kenntnisse sind von Vorteil, aber keine zwingende Voraussetzung. Die Termine der Blockveranstaltungen und die Auswahl der Übungsbeispiele werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Literatur: BECK, FRIEDRICH, HENNING, ECKART (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, <sup>5</sup>Köln u. a. 2012; Themenmodul Südwestdeutsche Archivalienkunde, in: LANDESKUNDLICHES INFORMATIONSSYSTEM BADEN-WÜRTTEMBERG („Leo BW“):

<https://www.leo-bw.de/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde>;

HOCHEDLINGER, MICHAEL, Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit, München 2009.

## Klassische Philologie

Grossardt, Peter

### **Lateinische Texte zum Leben Karls des Großen (Einhard, Notker Balbulus) (Lektüreübung)**

Do. 09.15-10.45 Uhr NSG 111, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

Beginn: 24.10.2019

*Modul: außerhalb des Modulprogramms*

Seit 1950 wird jedes Jahr in Aachen der Karlspreis an eine Persönlichkeit verliehen, die sich besonders um Europa verdient gemacht und damit – so die Begründung – das einheitsstiftende Werk des ‚Pater Europae‘ fortgesetzt hat. Karl der Große bleibt also eine historische Figur von eminenter Bedeutung, die einer eingehenden Beschäftigung mit ihr nach wie vor lohnt. Seine besondere Größe wurde aber auch von den Zeitgenossen und späteren mittelalterlichen Denkern erkannt, und so wollen wir uns in diesem Semester einigen lateinischen Texten zuwenden, die diese Faszination widerspiegeln. Der Schwerpunkt soll dabei auf der ‚Vita Karoli Magni‘ des kaiserlichen Sekretärs Einhard liegen (mit der einleitenden Biographie des Einhard durch Walahfrid Strabo), die den Kaiser ganz in der Tradition der Caesaren-Viten des Sueton in den verschiedenen Bereichen seines öffentlichen und privaten Lebens zeigt. Abrunden sollen das Semester nach Möglichkeit einzelne Kapitel aus der populäreren Schrift ‚Gesta Karoli Magni imperatoris‘ des Benediktinermönches Notker Balbulus von St. Gallen, in der insbesondere die Kapitel zur Kulturpolitik und zu den Schulvisitationen Karls anhaltende Spuren in der modernen Schulwelt hinterlassen haben.

Zur Anschaffung empfohlen ist folgende Ausgabe: Einhard, Vita Karoli Magni, Lateinisch/Deutsch, Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von EVELYN SCHERABON FIRCHOW, bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart 2018 (Reclams

Universalbibliothek Nr. 1996). Die Texte von Strabo und Notker werden vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Damit diese Texte aber rechtzeitig verteilt werden können, sind die Interessenten gebeten, sich bis zum Semesteranfang beim Dozenten zu melden. Neben den Fachstudenten der Lateinischen Philologie sind zu dieser Übung insbesondere auch Studierende der mittelalterlichen Geschichte und der Altgermanistik eingeladen, auf die entsprechende Rücksicht genommen wird. Die erste Sitzung wird am 24.10. stattfinden.

## Kunstgeschichte

Horsch, Nadja

### **Klosterarchitektur – eine Bauaufgabe zwischen Weltflucht und Repräsentation (Vorlesung)**

Mi. 11.15-12.45 Uhr      Wünschmanns Hof 5/15, Dittrichring 18–20, 04109  
Beginn: 23.10.2019      Leipzig

*Module: 03-KUG-1202, 03-KUG-0401, 03-KUN-GY08, 03-KUP-0314*

Das Kloster ist die erste komplexe Bauaufgabe der christlichen Spätantike, architektonischer Ausdruck eines besonderen Lebensentwurfs. Für das Leben in Arbeit und Gebet wurden funktionale Raum- und Bautenkomplexe geschaffen; die religiöse Sinnggebung, aber auch die zunehmend bedeutende gesellschaftliche Rolle der Klöster finden Ausdruck in ihrer Situierung an landschaftlich herausragenden Orten sowie in der Sorgfalt, mit der Räume und architektonische Details gestaltet sind. Wie die Geschichte des Mönchtums ist die Klosterarchitektur geprägt von der stetigen Austarierung des prekären Gleichgewichts von Tradition und Erneuerung, sind doch die klösterlichen Gemeinschaften einerseits dem jeweiligen Orden und seiner Regel als übergeordneter Instanz verpflichtet, während sie andererseits trotz aller Weltabgeschlossenheit doch im Austausch mit der zeitgenössischen Kultur stehen und regionale Eigenheiten ihres Standortes aufnehmen. In der Vorlesung soll die Architekturgeschichte des christlichen, schwerpunktmäßig des westeuropäischen, Mönchtums an ausgewählten Bauwerken verschiedener Ordensgemeinschaften nachgezeichnet werden. Neben den bekannteren Klöstern der Benediktiner, Cluniazenser, Zisterzienser und Bettelorden sollen auch ostkirchliche Klöster und Einsiedeleien sowie entlegenere Beispiele westeuropäischer Orden zur Sprache kommen, die innovative architektonische Lösungen hervorgebracht haben.

Literatur: GERMAIN BAZIN: Paläste des Glaubens, Die Geschichte der Klöster vom 15. bis Ende des 18. Jahrhunderts, 2 Bde., München 1980. WOLFGANG BRAUNFELS: Abendländische Klosterbaukunst, Köln 1980. BERNHARD SCHÜTZ: Klöster: Kulturerbe Europas, München 2004. MATTHIAS UNTERMANN: Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland, Stuttgart 2001.

Scholz-Hänsel, Michael

**Maurische Kunst in Spanien (und Portugal): von Sevilla bis Barcelona (Seminar)**

Do. 09.15-10.45 Uhr      Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18–20, 04109  
Beginn: 24.10.2019      Leipzig

*Module: 03-KUG-1202, 03-KUG-0401*

Die Mauren haben in Spanien und Portugal tiefe Spuren hinterlassen: von der Sprache bis zur Kunstgeschichte. Die Alhambra, die „Rote Burg“ in Granada, bildet hierbei nur die Spitze eines Eisberges und wird zu oft isoliert betrachtet. Die entsprechenden Monumente in Córdoba und Sevilla (inklusive der Gartenanlagen) verdienen dieselbe Beachtung. Hinzu kommt eine breite Rezeptionsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert, die neben den Bauten von Gaudí in Barcelona auch zahlreiche spektakuläre Architekturen in ganz Europa und den USA einschließt. – Auf der Grundlage neuester Forschungen – vor allem an der Universität Zürich – sollen im Seminar möglichst viele Facetten des Themas zur Sprache kommen. Fast alle Gattungen der Kunstgeschichte: von den Fliesen (azulejos) bis zu Fotografie, Film und Comics sind eingeschlossen. – Aber auch die politisch brisanten Versuche von Inklusion und Exklusion des maurischen Erbes werden uns beschäftigen, wobei der vieldiskutierte „Orientalismus“ in Spanien und Portugal durch die jahrhundertlange physische Präsenz der Mauren (und zwar über 1492 hinaus) eine ganz eigene Geschichte hat, die es noch zu bestimmen gilt.

Einführende Literatur: OLEG GRABAR: Die Alhambra, Köln 1981; MICHAEL SCHOLZ-HÄNSEL: „Antigüedades Árabes de España“. Wie die einst vertriebenen Mauren Spanien zu einer Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert verhalfen, in: GEREON SIEVERNICH und HENDRIK BUDDE (Hrsg.): Europa und der Orient 800–1900, KAT. DER AUSST. MARTIN-GROPIUS-BAU BERLIN, Gütersloh 1989, S. 368–382; MARIANNE BARRUCAND und ACHIM BEDNORZ: Maurische Architektur in Andalusien, Köln: Taschen, 1992; ALFONS HUG (Hrsg.): Die Rote Burg, Mailand 1995; HENRIK KARGE und WOLFGANG FRITZ: Andalusien, München 2007; FRANCINE GIESE und ARIANE VARELA BRAGA (Hrsg.): A Fashionable Style. Carl von Diebitsch und das maurische Revival, Bern 2017.

Wetter, Evelin

**Frauenklöster im Mittelalter. Architektur und Ausstattung (Seminar)**

Fr. 10.00-14.00 Uhr      Wünschmanns Hof 5/14, Dittrichring 18–20, 04109  
Beginn: 08.11.2019      Leipzig

Blockseminar

Termine:    15.11.2019, 10.00-16.00 Uhr  
              17.01.2020, 10.00-16.00 Uhr  
              13.12.2019, 10.00-16.00 Uhr  
              31.01.2020, 10.00-16.00 Uhr

Abgesehen von Ausnahmeerscheinungen wie Hildegard von Bingen, traten Frauen, die sich als Bräute Christi haben weihen lassen, selten öffentlich auf. Dabei zeugen zahlreiche Klosterbauten und deren Ausstattung von einem hohen künstlerischen Anspruch und den nicht unbeträchtlichen Vermögen der jeweiligen Institutionen. Was die Innenräume der Kirchen betrifft, bildeten sich bauliche Besonderheiten aus, z.B. die Nonnenemporen, von der aus das liturgische Geschehen verfolgt wurde. Wand- und Glasmalereien in den Kirchen und Kreuzgängen, Skulpturen, Buchmalerei in den liturgischen Handschriften, die textile Ausstattung von Altar und Kirchenraum, Tafelbilder, Goldschmiedewerke oder kleinformatige Andachtsbilder für den persönlichen Gebrauch sind Zeugnisse des Selbstverständnisses dieser weiblichen Klostersgemeinschaften. Die Artefakte geben Einblick in eine Frömmigkeitspraxis, bei der Kunstwerke hohen Ranges ganz selbstverständlich in das monastische Leben integriert wurden. In gemeinsamer Lektüre von Quellentexten und wissenschaftlicher Literatur sowie mit Referaten werden in Blockveranstaltungen exemplarische Themenkomplexe erarbeitet. Erwartet wird 1) die Moderation einer Quellen-/Literaturdiskussion, 2) ein Kurzreferat und 3) die Ausarbeitung des Referats als Hausarbeit (ca. 30.000 Zeichen). Ergänzend zum Seminar findet als Übung vor Ort eine Exkursion in die Klöster Lüne, Ebstorf und Wienhausen statt (1.–3.4.2020), max. 20 Teilnehmende; Kosten für zwei Übernachtungen und Zugfahrten: ca. 100 EUR.

Literatur: Ausst.-Kat. Essen/Bonn 2005: Krone und Schleier. Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern, hrsg. von JEFFREY HAMBURGER und ROBERT SUCKALE, Ausstellungen Essen, Ruhlandmuseum / Bonn, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, München 2005. – Ausst.-Kat. Frankfurt 2016: Schaufenster des Himmels. Der Altenberger Altar und seine Bildausstattung, hrsg. von JOCHEN SANDER, Ausstellung Frankfurt, Städelmuseum, München 2016. – Ausst.-Kat. Hannover 2018: Schatzhüterin. 200 Jahre Klosterkammer Hannover, hrsg. von KATJA LEMBKE und JENS REICHE; Ausstellung Hannover, Niedersächsisches Landesmuseum, Dresden 2018. – JÄGGI, CAROLA: Frauenklöster im Spätmittelalter. Die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen im 13. und 14. Jahrhundert, Petersberg 2006. – KLACK-EITZEN, CHARLOTTE / HAASE, WIEBKE / WEIBGRAF, TANJA: Heilige Röcke. Kleider für Skulpturen in Kloster Wienhausen, Regensburg 2013. – SEEBERG, STEFANIE: Textile Bildwerke im Kirchenraum. Leinenstickereien im Kontext mittelalterlicher Raumausstattungen aus dem Prämonstratenserinnenkloster Altenberg/Lahn, Petersberg 2014. – SIART, OLAF: Kreuzgänge mittelalterlicher Frauenklöster, Bildprogramme und Funktionen. Petersberg 2008.



## Musikwissenschaft

Focht, Josef

### **Einführung in die Instrumentenkunde (Vorlesung/Übung)**

Mi 13.15-14.45 Uhr      Museum für Musikinstrumente, Seminarraum,  
Beginn: 23.10.2019      Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig

*Modul: 03-MUS-0010*

Ausgehend von materiellen und medialen Sammlungen im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig fokussiert die Vorlesung/Übung insbesondere die frühneuzeitliche und moderne Entwicklung von Musikinstrumenten. Der Schwerpunkt liegt auf dem europäischen Instrumentarium der Zeit von 1600 bis 1900. Neben der Klassifikation von Instrumenten kommen Gesichtspunkte von Herstellung und Handel, Material und Konzept, Schrift und Klang, Spieltechnik und Aufführungspraxis, Nomenklatur und Stimmung ebenso zur Sprache wie die Konstitution standardisierter Ensembles, etwa des Orchesters, des Streichquartetts oder der Harmoniemusik. Jedes Thema soll mit Literaturempfehlungen in der Nachbereitung vertieft werden.

Heller, Veit/Hosbach, Philipp

### **Die norddeutsche Orgelschule (Seminar)**

Blockseminar      Museum für Musikinstrumente, Seminarraum,  
Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig

Termine:

Fr. 18.10.2019, 10.00-11.00 Uhr

Fr. 22.11.2019, 10.00-16.00 Uhr

Fr. 13.12.2019, 10.00-16.00 Uhr

Fr. 10.01.2020, 10.00-16.00 Uhr

*Modul: 03-MUS-1004*

Im ausgehenden 16. Jahrhundert entwickelt sich ein Orgeltypus, der nicht nur den Norden Deutschlands, sondern maßgeblich den europäischen Raum erfasst: die Nordeuropäische Barockorgel. Die in ihr umgesetzten technischen Neuerungen und das damit ausgebildete Klangideal markieren einen Höhepunkt in der Entwicklung des Orgelbaus und wirken prägend auf Komponisten.

Das Seminar beleuchtet die Eigenheiten dieses Orgelstils, sowohl aus instrumentenbaulicher als auch aus kompositorischer Sicht.

Literatur: KLAUS BECKMANN: Die Norddeutsche Schule. Orgelmusik im protestantischen Norddeutschland zwischen 1517 und 1755, 2 Bde., Mainz u.a. 2005–2009.

Stöck, Gilbert

**Notationskunde (Seminar/Übung)**

Do 9.15-10.45 Uhr      Städtisches Kaufhaus, Raum 302, Neumarkt 9–19, 04109  
Leipzig

*Modul: 03-MUS-0012*

Dasianotation, Neumen, Modalnotation, Mensuralnotation, Tabulaturen bildeten frühe Möglichkeiten der schriftlichen Fixierung von Musik – sei es als Vorschrift, sei es als Nachschrift. Das Vermögen, sie lesen zu können, schafft die Basis, einen wichtigen Bestand europäisch-abendländischen Komponierens zu verstehen. Der Schwerpunkt wird hierbei auf die weiße Mensuralnotation und die Tabulaturen gelegt. In Transkriptionsübungen während der Sitzungen wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich grundsätzliche Regeln dieser Notationsformen anzueignen. Zudem wird einführenden Fragen nachgegangen, wie: Warum begann man überhaupt, Musik im europäisch-abendländischen Bereich zu notieren? oder: Welche unterschiedlichen Schreib- und Beschreibstoffe gibt es?

Literatur: WILLI APEL: Die Notation der polyphonen Musik, Wiesbaden 41989; MANFRED HERMANN SCHMID: Notationskunde. Schrift und Komposition 900–1900, Kassel 2012; KARL SCHNÜRL: 2000 Jahre europäische Musikschriften, Wien 2000.

## Romanistik

Búa, Carlos

**Sprachen auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (Seminar)**

Do. 09.15-10.45 Uhr      NSG 323, Campus Augustusplatz, 04109 Leipzig

*Modul: 04-SPA-2208*

## Theaterwissenschaften

Baer, Judit

**Theater im Mittelalter (Tutorium zur Vorlesung)**

Mo. 15.15-16.45 Uhr      Seminarraum, Ritterstraße 16, 04109 Leipzig  
Beginn: 21.10.2019

*Modul: 03-TWL-0207*

Das Tutorium dient zur Nach- und Vorbereitung der Vorlesung sowie zur Vertiefung ausgewählter Themen durch gemeinsame Lektüre. Im Tutorium werden

wissenschaftliche Texte und Primärquellen diskutiert und anhand konkreter Beispiele der Umgang mit historischen Texten (und Textsorten) reflektiert. Mittelalter bildet dabei die Ausgangslage, um sich historisierend mit Problemfeldern und Methoden der Theatergeschichte und der Theaterhistoriographie zu beschäftigen. Das Tutorium orientiert sich an den Kenntnissen, Erwartungen und Fragen der teilnehmenden Studierenden und steht für deren Vorschläge ausdrücklich offen.

Rekatzky, Ingo

**Theater im Mittelalter: Praktiken und Theorien (Vorlesung)**

Di. 11.15-12.45 Uhr      Hörsaal, Ritterstraße 16, 04109 Leipzig

*Modul: 03-TWL-0207*

Theater im Mittelalter? Selbst neuere Überblickswerke zur Theatergeschichte vermitteln mitunter den Eindruck, es habe während des so genannten europäischen Mittelalters ein „Theatervakuum“ gegeben, in dem sich keine Zeugnisse für eigentliches Theater finden ließen. Die Vorlesung setzt hieran an und thematisiert für einen Zeitraum von rund einem Jahrtausend modellhaft ein Gefüge rituell-spielerischer bzw. theatral-repräsentativer Praktiken als Spielpraxis verschiedener Akteure ebenso wie im Mittelalter entstandener Spiel- und Theatertheorien. Aus historisierender Perspektive und unter Bezugnahme auf (spät-)antike und frühneuzeitliche Theaterpraktiken lassen sich hierbei entscheidende, z. T. widersprüchliche theaterhistorische Prozesse ablesen: Sie sind nicht zuletzt für gegenwärtige Definitionen von Theater aufschlussreich und weisen auf Leitfragen bzw. Problemfelder für Theorie und Methodik einer gegenwärtigen Theaterhistoriographie hin.

Die Vorlesung beinhaltet seminaristische Anteile, um die behandelten Themen an konkreten Beispielen in gemeinsamen Seminardiskussionen weiter zu vertiefen. Zur Vorlesung wird ein vor- und nachbereitendes Lektüre-Tutorium angeboten, das zur Teilnahme empfohlen wird.

## Theologie

Arndt, Timotheus

**Nachbiblische jüdische Geschichte: von der Antike zum Mittelalter (Übung)**

Mi. 13.15-14.45 Uhr      SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

*Module: 01-DKE-1010Wp, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100; Wahlpflicht*

Wir wollen uns einen Überblick über die Brennpunkte jüdischer Geschichte ausgehend von der Zeit des Zweiten Tempels über das talmudische Zeitalter bis zu den mittelalterlichen Gesellschaften in Sefarad und Aschkenas verschaffen.

Literatur: Aus der vielfältigen Literatur sei ein klassisches Monumentalwerk genannt: GRAETZ, H. (HIRSCH): Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart aus den Quellen neu bearbeitet. Mit einem Vorwort von Reuven, M. – zuerst erschienen 1853–1878, Berlin: Arani, 1998. 11 Bände in 13 Teilen. Und eine einbändige Kulturgeschichte: MAIER, J.: Das Judentum: Von der biblischen Zeit bis zur Moderne/Johann Maier. Bindlach: Gondrom Verlag, 1988.

Kohnle, Armin

**Kirchengeschichte II: Mittelalter (Vorlesung)**

Mo. 11.15-12.45 Uhr HS 001, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 21.10.2019 *und*

Do. 11.15-12.45 Uhr HS 001, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 17.10.2019

*Module: 01-DKE-3000, 01-DKE-3001, 01-DKE-3100, 01-DKE-3101, Wahlpflicht; für Seniorenstudium geöffnet; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet*

Die Vorlesung behandelt das Mittelalter als kirchengeschichtliche Epoche von der Völkerwanderungszeit bis zum Vorabend der Reformation. Neben den theologisch-geschichtlichen Entwicklungen werden Fragen der kirchlichen Rechtsordnung (Eigenkirchenwesen, geistliches Fürstentum), des Verhältnisses von Staat und Kirche (Kaiser und Papst, kurialistische und antikurialistische Theorien) und christlicher Frömmigkeitsformen (Mönchtum, Volksfrömmigkeit) im Mittelpunkt stehen. Auch andere große Problemkomplexe wie Mission, Kreuzzüge, Ketzerbewegungen und Konzilien werden angemessen einbezogen. Die Vorlesung wendet sich an Hörer aller Semester. Ein Tutorium, in dem der Stoff durch Quellenlektüre vertieft werden soll, ist integraler Bestandteil der Vorlesung.

Literatur: ANGENENDT, A.: Das Frühmittelalter, 3. Aufl. 2001. – MOELLER, B., u.a. (Hg.): Ökumenische Kirchengeschichte. Bd. 1–2, 2002–2008. – ZSCHOCH, H.: Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter. 2004. – SEEBAB, G.: Geschichte des Christentums. 3: Spätmittelalter, Reformation, Konfessionalisierung, 2006. – LEPPIN, V.: Theologie im Mittelalter. 2007.

Kohnle, Armin/Michel, Stefan

**Die Lutherschutzipolitik Kurfürst Friedrichs des Weisen von Sachsen (1518–1520) (Seminar)**

Mi. 13.15-14.45 Uhr SR 3, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

*Module: 01-DKE-3000WP, 01-DKE-3100, 01-DKE-3101; für Seniorenstudium geöffnet; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet*

Mit seiner Weigerung, Martin Luther nach Rom auszuliefern, traf Kurfürst Friedrich von Sachsen, genannt der Weise, eine Entscheidung von weltgeschichtlicher Tragweite. Luther erhielt in Kursachsen einen sicheren Hafen und gewann Zeit, seine Theologie auszuformulieren und im Reich zu verbreiten. Das Seminar untersucht die „Lutherschutzpolitik“ des Kurfürsten Friedrich auf der Basis längst bekannter und neu entdeckter Quellen, die im Zusammenhang des Akademieprojekts „Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johans des Beständigen“ gehoben wurden.

Literatur: KOHNLE, A.: Reichstag und Reformation. Gütersloh 2001, insbes. S. 22–44. – KUSCHE, B.: Friedrich III. der Weise von Sachsen (1463–1525), in: RICHTER, S.; KOHNLE, A.: Herrschaft und Glaubenswechsel. Die Fürstenreformation im Reich und in Europa in 28 Biographien, Heidelberg 2016, S. 28–45.

Kohnle, Armin

### **Kirchengeschichte Teil 1 – Antike und Mittelalter (Repetitorium)**

Do. 09.15-10.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

*Module: 01-DKE-3000WP; Wahlpflicht*

Im Repetitorium soll ein Überblick der Kirchengeschichte auf der Grundlage ihrer gebräuchlichen Periodisierung erarbeitet werden. Die Veranstaltung ist auf zwei Semester angelegt. Teil 1 befasst sich mit Antike und Mittelalter, Teil 2 wird im Sommersemester 2020 die Reformation und die spätere Neuzeit behandeln. Die einzelnen Themen werden durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt. Das Repetitorium dient insbesondere der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Fach Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literatur: HAUSCHILD, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde., Gütersloh 1995, 1999 u. ö. – SOMMER, W.; KLAHR, D.: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./mit Lernfragen auf CD-ROM, Göttingen 2002.

Priesemuth, Florian

### **Martin Luthers Katechismen (Proseminar)**

Mi. 17.15-18.45 Uhr HS 001, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

*Module: 01-DKE-4000, 01-REL-ST040, 01-REL-ST041*

Martin Luthers Katechismen sind theologische wie didaktische Meisterstücke. Zentrale dogmatische und ethische Einsichten werden in prägnantester Form verständlich gemacht. Das Proseminar führt in die Kontexte der Theologie Luthers wie

auch die zentralen Inhalte dieser Bekenntnisse ein und fragt nach deren gegenwärtiger Bedeutung. Grundlegende Methoden systematisch-theologischer Arbeit werden dabei eingeübt.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Schmidt, Frank

**Lutherische Bildertheologie – Gemäldezyklen vom 16.–18. Jahrhundert an Sakral- und Profanbauten (Seminar)**

Mi. 09.15-10.45 Uhr SR 1, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

*Module: 01-DKE-3010WP, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100; für Seniorenstudium geöffnet; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet*

Wand- und Deckenmalerei sind nicht nur an Kirchendecken anzutreffen, sondern überziehen auch die Fassaden von Schlössern und Rathäusern. Von Luthers Gnadenlehre für den Gemeindeaufbau wie für die städtische Gesellschaftsordnung über das Selbstverständnis des christlichen Fürsten im Zeichen der Reformation bis zu biblischen Bildern über dem Raum von Predigt und Abendmahl im Zeichen des Heilswerkes Christi reicht das Spektrum.

Literatur: POSCHARSKY, P. (Hg.): Die Bilder in den Lutherischen Kirchen. Ikonographische Studien. München 1998. – KERN, M.: Tugend versus Gnade. Protestantische Bildprogramme in Nürnberg, Pirna, Regensburg und Ulm. Berlin 2002.

Träger, Johannes

**Das Pfarr- und Küsteramt im Spiegel handschriftlicher Quellen des 16./17. Jahrhunderts (Übung)**

Fr. 11.15-12.45 Uhr SR 2, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig

Beginn: 25.10.2019

*Module: 01-DKE-3000WP, 01-DKE-7000, 01-DKE-7100; für Interessierte aller Studiengänge geöffnet*

Diese Übung bietet die Möglichkeit, anhand handschriftlicher deutscher Quellen den verschiedenen Facetten des evangelischen Pfarrberufs sowie des Küsters im 16./17. Jahrhundert auf die Spur zu kommen. Die ausgewählten Quellentexte betreffen Fragen nach Ausbildung, Berufung, Ordination, Amtspflichten, Leben in der Gemeinde, Gottesdienstpraxis, Visitation und den zahlreichen Konfliktfeldern des Pfarramtes in dieser Zeit. Auch das nicht immer spannungsfreie Verhältnis zwischen Küster und Pfarrer soll in den Blick genommen werden. En passant werden dabei Arbeitstechniken für die selbstständige Archivarbeit erlernt.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Adressen der Institute und Einrichtungen

Historisches Seminar  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

Institut für Alttestamentliche Wissenschaft  
Martin-Luther-Ring 3  
04109 Leipzig

Institut für Anglistik  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

Institut für Germanistik  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

Institut für Kirchengeschichte  
Martin-Luther-Ring 3  
04109 Leipzig

Institut für Klassische Philologie und  
Komparatistik  
Beethovenstraße 15

Institut für Kunstgeschichte  
Wünschmanns Hof, 5. Etage  
Dittrichring 18–20  
04109 Leipzig

Institut für Musikwissenschaft  
Neumarkt 9–19, Ausgang E  
04109 Leipzig

Institut für Romanistik  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

Institut für Systematische Theologie  
Martin-Luther-Ring 3  
04109 Leipzig

Institut für Theaterwissenschaft  
Ritterstraße 16  
04109 Leipzig

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des  
östlichen Europa (GWZO)  
Specks Hof, Reichsstraße 4–6  
04109 Leipzig

Museum für Musikinstrumente  
Johannisplatz 5-11  
04103 Leipzig

Orientalisches Institut  
Schillerstr. 6  
04109 Leipzig

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu  
Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1  
04107 Leipzig

Universitätsbibliothek Leipzig  
Handschriftenzentrum  
Beethovenstraße 6  
04107 Leipzig

## Namenregister

Arndt, Timotheus, Dr.	Institut für Alttestamentliche	33
Baer, Judit, B.A.	Institut für Theaterwissenschaft	32
Beifuss, Helmut, PD Dr.	Institut für Germanistik	8
Böhme, Eric, Dr. des.	Historisches Seminar	15
Búa, Carlos, Dr.	Institut für Romanistik	32
Bünz, Enno, Prof. Dr.	Historisches Seminar	15,16
Czajkowski, Luise, Dr. des.	Institut für Germanistik	9
Döring, Thomas, M.A.	Historisches Seminar/UB Leipzig	21
Flach, Susanne, Dr.	Institut für Anglistik	5
Flemmig, Stephan, PD Dr.	Historisches Seminar	16,17,18
Focht, Josef, Prof. Dr.	Institut für Musikwissenschaft/Museum für Musikinstrumente	31
Fried, Torsten, PD Dr.	Historisches Seminar/Universität Greifswald	21
Freund, Karolin, Dr.	Institut für Germanistik	9,10
Fuchs, Thomas, Prof. Dr.	Historisches Seminar/UB Leipzig	21
Graber, Tom, Dr.	Historisches Seminar/SAW	21
Griese, Sabine, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	10,11,12
Grossardt, Peter, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	27
Gurt, Katrin, Dr.	Historisches Seminar	18
Hardt, Matthias, Prof. Dr.	Historisches Seminar	19
Heller, Veit, Dr.	Institut für Musikwissenschaft/Museum für Musikinstrumente	31
Horsch, Nadja, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	28
Hosbach, Philipp	Institut für Musikwissenschaft	31
Huschner, Wolfgang, Prof. Dr.	Historisches Seminar	16,19,20,21
Jaros, Sven, M.A.	Historisches Seminar	15
Källble, Mathias, Dr.	Historisches Seminar/SAW	21
Klemm, Verena, Prof. Dr.	Orientalisches Institut	6
Kohnle, Armin, Prof. Dr.	Institut für Kirchengeschichte	34,35
Kolovou, Foteini, Prof. Dr.	Institut für Klassische Philologie und Komparatistik	7
Kornemann, Ivonne, M.A.	Historisches Seminar	21
Lehmann, Karen, Dr.	Institut für Germanistik	13
Liebrenz, Boris, Dr.	Orientalisches Institut	6
Lohse, Tillmann, PD Dr.	Historisches Seminar/HU Berlin	21
Lübke, Christian, Prof. Dr.	Historisches Seminar/GWZO	22,23
Mackert, Christoph, Dr.	Historisches Seminar/UB Leipzig	21
Michel, Stefan, PD Dr.	Institut für Kirchengeschichte	34
Neustadt, Cornelia, Dr.	Historisches Seminar/SAW	21
Noack, Ulrike	Orientalisches Institut	7
Priesemuth, Florian	Institut für Systematische Theologie	35
Quaasdorf, Friedrich, Dr. des.	Historisches Seminar	23
Rekatzky, Ingo, Dr.	Institut für Theaterwissenschaft	33
Reuter, Sylvia, Dr.	Institut für Anglistik	5



Roebert, Sebastian, Dr. des.	Historisches Seminar	18,19,21
Rudersdorf, Manfred, Prof. Dr.	Historisches Seminar	24
Schmid, Hans Ulrich, Prof. Dr.	Institut für Germanistik	14
Schmidt, Frank, Dr.	Institut für Kirchengeschichte	36
Scholz-Hänsel, Michael, Prof. Dr.	Institut für Kunstgeschichte	29
Sembdner, Alexander, Dr.	Historisches Seminar	15,25
Stöck, Gilbert, Dr.	Institut für Musikwissenschaft	32
Träger, Johannes	Institut für Kirchengeschichte	36
Volkmar, Christoph, PD Dr.	Historisches Seminar/Stadtarchiv Magdeburg	25
Wetter, Evelin, PD Dr.	Institut für Kunstgeschichte	29
Wiegand, Peter, Dr.	Historisches Seminar/Staatsarchiv Dresden	26



